

„Es gab nicht nur Auschwitz“

Campe-Schulklasse gestaltet Ausstellung zum Lenner Lager - Recherche hat bleibenden Eindruck hinterlassen

VON MAURICE LUBINA

HOLZMINDEN. Wer die Begriffe Arbeits- und Konzentrationslager hört, denkt oft sofort an bekannte Bilder aus Dachau, Buchenwald oder Auschwitz. Nur die wenigsten aber wissen, dass auch der Kreis Holzminden in dieser Hinsicht eine dunkle Vergangenheit hat.

So gab es zum Beispiel in Holzen und auch nahe der Gemeinde Lenne Arbeitslager, in denen Gefangene Zwangsarbeit verrichten mussten und unter grausamen Bedingungen lebten. Insgesamt waren rund 10.000 Menschen in 30 Lagern im Hils untergebracht. Eine Geschichte, mit der sich eine Klasse des Campe-Gymnasiums über mehrere Wochen intensiv beschäftigt hat.

Heimatgeschichte präsent machen

Referendarin Merle Hoffmann hat in Begleitung der Fachlehrerin Jette Piper ein außergewöhnliches und wichtiges Schulprojekt ins Leben gerufen. Gemeinsam mit Schülern der Klasse 10-1 haben sie im Rahmen des Geschichtsunterrichts, die Geschichte des Lenner Lagers aufbereitet.

„Mir ist es eine Herzensangelegenheit, Heimatgeschichte präsent zu machen“, erklärt Merle Hoffmann. Und das ist ihr sichtlich gelungen. Die Schüler haben eine eigene Ausstellung zum Thema gestaltet. Zahlreiche Plakate, auch Wandzeitungen genannt, zielen den Eingangsbereich der Schule. Eine Mischung aus Fotos und spannenden Informationen gaben Einblick in die dunklen Tage der NS-Zeit.

Schüler besuchten das Lenner Lager

Ihre Recherche betrieben die Gymnasiasten unter anderem am Ort des Geschehens. Eine Exkursion zu den Überresten des Lenner Arbeitslagers sorgte für interessante und bleibende Eindrücke. Die Schülerinnen Alicja, Lea, Sina und Lea haben den Besuch in Fotos festgehalten und eine Collage für die Ausstellung entworfen. Die Eindrücke gingen ihnen nahe: „Ich habe nicht erwartet, dass mich das so mitnimmt. Da vor Ort zu sein, das hat schon etwas in mir ausgelöst“, erklärt eine der Schülerinnen.

Aber auch Literatur von Heimatforscher Detlef Creydt und Gespräche mit Jutta Henze, die regelmäßig Führungen im Lenner Lager anbietet und auch die Klasse auf der Exkursion begleitete, sowie alte Zeitungsberichte und ein Tage-



Die Klasse 10-1 des Campe-Gymnasiums mit Referendarin Merle Hoffmann und Fachlehrerin Jette Piper vor der Ausstellung über das Lenner Lager im Foyer der Schule.

FOTO: MAURICE LUBINA

buch haben den Schülern geholfen zu verstehen, was damals passiert ist.

Schulprojekt bringt Schülern das Leid der Opfer näher

So haben sich Rokšana, Janina, Emily, Celina und Kristina mit dem Leben in Gefangenschaft beschäftigt. Einen intensiven Einblick gaben ihnen Tagebucheinträge des im Arbeitslager Holzen untergebrachten französischen Arztes Armand Roux. Auf ihrer Wandzeitung konnten sie so einen typischen Tagesablauf in einem Arbeitslager darstellen.

„Man hatte vorher schon etwas Hintergrundwissen, aber durch das Schulprojekt kann man das alles jetzt noch besser nachvollziehen“, erklärt Janina. Die Recherche führte auch zu schockierenden Erkenntnissen: „Mir war vorher nicht bewusst, wie wenig Essen diese Menschen be-

kommen haben, wie sehr sie gelitten haben und welcher Gewalt sie täglich ausgesetzt waren“, erklärt die Schülerin Rokšana.

„Es gab nicht nur Auschwitz“

Die Schüler Alian, Darius, Paul, Finn und Lasse beschäftigten sich mit der Bedeutung und dem Zweck des Lenner Lagers. Eindrucksvoll schilderten sie die Ergebnisse ihrer historischen Spurensuche. Das Schulprojekt habe ihnen besonders eines deutlich gemacht: „Das alles war auch hier direkt vor unserer Haustür. Es gab nicht nur Auschwitz.“

Laura, Nike, Sophie, Lea und Anna haben auf ihrer Wandzeitung zusammengefasst, wie es zum Ende des Lenner Lagers kam und was im Anschluss mit den Gefangenen passiert ist. Die Schülerinnen haben sich vorher noch nicht so viel mit der NS-Zeit

befasst. „Es war interessant, aber auch erschreckend. Besonders zu sehen, was für einen geringen Wert ein Mensch offenbar für die Nazis hatte“, berichtet eine der Schülerinnen.

Schüler sind sich einig: Es kann wieder passieren

Die letzte Gruppe, bestehend aus den Schülern Sina, Collin, Tyler und Johanna, fasste die regionale Aufarbeitung der NS-Vergangenheit für die Ausstellung zusammen. So haben sie weitere Gedenkstätten aufgelistet und an einem Zeitstrahl aufgezeigt, was in den letzten Jahren zu diesem Thema in der Region passiert ist.

Die Gruppe war sich vorher bewusst über Arbeits- und Konzentrationslager. „Wie schlecht die Bedingungen in so einem Lager tatsächlich waren, war uns aber nicht klar“, erklären sie.

Besonders beschäftigt hat die Schüler auch die Tatsache, dass offensichtlich viele Menschen von dem Lager wussten, aber nichts dagegen unternommen haben. Auf die Frage, ob so etwas in der heutigen Zeit noch einmal möglich wäre, scheinen die Schüler eine einheitliche Antwort zu haben. „Es kann heute wieder passieren. Es hängt davon ab, wie aufgeklärt die Menschen sind. Der Hauptgrund für so etwas ist immer Hass. Und den gibt es auch heute leider noch“, meint der Schüler Darius.

Schüler engagieren sich auch nach dem Projekt im Lager

Umso wichtiger scheint also die Initiative von Refendarin Merle Hoffmann zu sein, die mit diesem Projekt wichtige Aufklärungsarbeit leistete. „Wir haben uns bewusst etwas mehr Zeit für dieses Thema genommen. Man sieht, dass das Projekt Eindruck bei den Schülern hinterlassen hat. Sie haben einen ganz anderen Zugang zum Thema bekommen, weil es eben dieses regionale Beispiel gab“, erklärt sie.

Besonders erfreut ist Hoffmann aber darüber, dass einige der Schüler sich bereit erklärt haben, sich an der Aufarbeitung des Lenner Lagers in Zukunft zu beteiligen. So werden sie, gemeinsam mit Jutta Henze, gefundene Relikte auswerten und versuchen, diese an Angehörige der Opfer zu übergeben.

Auch Fachlehrerin Jette Piper war beeindruckt von den Schülern: „Es hat mich fasziniert, was für ein großes Interesse sie gezeigt haben. Das Projekt war eine gute Sache. Es war Geschichte zum Anfass.“



Auf Wandzeitungen haben die Schüler die Ergebnisse ihrer Recherche festgehalten. Für zwei Wochen wurden sie im Foyer des Campe-Gymnasiums ausgestellt.

FOTO: MAURICE LUBINA

48 Häuser besucht, 1.290 Euro gesammelt

Elf Sternsinger sind im Hochsolling für Kinderrechte weltweit unterwegs

NEUHAUS. Am 4. Januar haben sich die Sternsingerkinder wie jedes Jahr auf den Weg in die Haushalte nach Neuhaus, Silberborn und Fohlenplacken gemacht, um den Menschen einen Segen zu bringen und Spenden zu sammeln.

Mit dem Stern vorneweg, Kreide, Flöten, Spendenbüchsen und diesmal sogar etwas Schnee im Gepäck, waren die elf Sternsinger in zwei Gruppen von morgens bis zum Nachmittag unterwegs. Für eine leckere Stärkung zum

Mittag war bestens gesorgt und wie immer bekamen die Kinder viele Süßigkeiten und liebe Worte als Dankeschön – natürlich mehr als verdient.

„Erhebt eure Stimme“

Unter dem diesjährigen Motto „Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“ wurde an rund 48 Haustüren gesungen und ein Segen geschrieben.

Für die Rechte von Kindern weltweit konnten die Stern-

singerkinder im Hochsolling Spenden in Höhe von 1.290 Euro sammeln – und ein Stück von einem Glückskeks. Dieser landete natürlich nur versehentlich in der Spendenbüchse, aber mit Blick auf den Eisregen am nächsten Tag hat der Keks vielleicht doch einen kleinen Dienst getan.

Die motivierte Sternsinger-schar, hier vor dem Adventskranz in Neuhaus, sammelte in den Sollingortschaften 1.290 Euro.

FOTO: PAULINA SCHOLZ



HEUTE IN HOLZMINDEN

MITTWOCH, 8. JANUAR

Awo. Geöffnet 14 bis 16.30 Uhr, Begegnungsstätte an den Teichen.

Hallenbad. Geöffnet 6.30 bis 11 Uhr und 14 bis 18 Uhr.

Holzmindener Tafel. Lebensmittelausgabe und Kleiderkammer 13 bis 15.30 Uhr, Wallstr. 1.

Jugendzentrum. Jugendtreff 13 bis 21 Uhr, GirlsClub 17 bis 20 Uhr, Sollingstraße 101.

Roxy Kino. Vaiana 2: 16.15 Uhr; Mufasa: Der König der Löwen: 16.30 u. 19.45 Uhr in 3D; Nosferatu – Der Untote: 20.15 Uhr; Sonic the Hedgehog 3: 18.30 Uhr; Wicked: 16.45 Uhr; Der Spitzname: 17.15 u. 20 Uhr; Heretic: 20.45 Uhr.

Schiedsamt. Sprechstunde von 17 bis 18 Uhr, Neue Straße 12, hinter dem Rathaus.

Zukunfts(T)raum. Geöffnet 10 bis 18 Uhr, Obere Straße 12.

KURZNOTIZEN

Winterwanderung mit Grünkohlessen

SILBERBORN. Der Solling- und Heimatverein Silberborn startet in das Wanderjahr mit seiner traditionellen Winterwanderung mit Grünkohlessen. Zu dieser Wanderung rund um Silberborn lädt der Verein seine Mitglieder mit Familienangehörigen, Bürger und Gäste ein. Treffpunkt der Wanderer ist am Sonntag, 18. Januar, um 15 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus in Silberborn. Eine Kurzwanderstrecke wird angeboten. Ab circa 17.30 Uhr findet das Grünkohlessen im Wirtshaus „Zum Kreuger“ statt. Festes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung werden empfohlen. Nichtwanderer können sich gern zum Essen anmelden. Anmeldungen nimmt bis 13. Januar Wolfgang Peter, Solling- und Heimatverein Silberborn, Telefon 05536/727, entgegen.

So erreichen Sie uns

Redaktion:	05531/9304-31 redaktion@tah.de
Anzeigen:	05531/9304-40 anzeigen@tah.de
Aboservice:	05531/9304-24 vertrieb@tah.de
Zentrale:	05531/9304-0 info@tah.de
Anschrift:	37603 Holzminden Zeppelinstraße 10

Täglicher Anzeiger

Verlag und Redaktion:
Druck- und Verlagshaus Hüppe & Sohn
Weserland Verlag GmbH, Zeppelinstraße 10,
37603 Holzminden, Telefon (0 55 31) 93 04 - 0,
Telefax (0 55 31) 93 04 - 41
E-Mail: info@tah.de - Internet: www.tah.de
Facebook: facebook.com/TAH.lokal

Der Tägliche Anzeiger ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND).
Chefredakteur: Sven Oliver Clausen
Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Redaktion: Manuel Becker
Stefanie Gollasch

Nachrichtengeneratoren: dpa, epd

Lokalredaktion Holzminden:
Christian Albrotsch (verantwortlich; alb), Thomas Specht (spe),
Uwe Engelhardt (ue), Vicky Dörries (vic), Doris Tacke (Fotos; ta),
René Wenzel (Sport; rv), Maurice Lubina (ml)

Anzeigen: Sandra Becker (verantwortlich)

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 46

Mitglied der Göttinger Tagesblatt media kombi

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 35,60 €, für Abholer 33,50 €, im Postbezug 39,50 € (einschl. Mehrwertsteuer); zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das ePaper 4,00 € (einschl. Mehrwertsteuer). Die Bezugsgebühren sind jeweils am Beginn des Monats fällig. Abbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden. Sie müssen spätestens am 15. des betreffenden Monats schriftlich beim Verlag vorliegen. In Fällen höherer Gewalt, bei Verbot oder Betriebsstörungen sowie Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Kürzung oder Rückzahlung des Bezugsgebührens.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bücher und anderes Material besteht keine Rückgabepflicht; es wird dafür keine Haftung übernommen. Alle urheberrechtlichen Verwertungsrechte, insbesondere für Texte, Bilder, Zeichnungen und Anzeigen liegen beim Täglichen Anzeiger. Das Reproduzieren ist ohne Genehmigung des Verlages nicht gestattet und wird strafrechtlich verfolgt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Holzminden.
Druck: Druckzentrum Hottenbergfeld, Hameln
Diese Zeitung ist auf Umwelpapier gedruckt. Der Altpapieranteil beträgt zwischen 80 und 100%.